

Frisch ans Flechtwerk : geflochtene Sessel

Autor(en): **Steinmann, Nadia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frisch ans Flechtwerk

Giuseppe Viganó entwarf den Sessel «Cosy Ton» für die Firma Pierantonio Bonacina



Die Flechtereie hat sich wieder etabliert und ist vom Heimatstil befreit. Die neue Korb-Generation hat wenig Ähnlichkeit mit Grossmutter's geflochtener Gemütlichkeit. Ob Peddigrohr, Binse oder Rattan – dieser Naturstoff lässt sich in jede Form biegen, flechten und binden.

Wer selbst schon mal probiert hat, ein Körbchen zu flechten, der weiss: Flechten ist eine Kunst. Gut, vielleicht haben Sie sich etwas geschickter angestellt als ich mich, doch es braucht viel Geduld und Übung, damit das Körbchen auch die Form annimmt, die man ihm geben möchte. Mir auf jeden Fall hat die Übung genügt, um ehrfürchtig auf Profis zu blicken, die Möbel und Lampen flechten. Flechten ist noch Handwerk pur, denn es gibt noch keine Maschine, die das am Fließband macht.

Flechtkunst aus Italien

Die italienische Firma Pierantonio Bonacina aus Lurago d'Erba gehört zu den Flechtvirtuosinnen in Italien. Bonacina war in Italien eines der ersten Unternehmen, das Binse verarbeitete. Der Designer Giuseppe Viganó hat für die Firma den Sessel «Cosy Ton» aus Peddigrohr entworfen. Um diese feine verwobene Struktur zu erhalten, werden zum Flechten nur die weichen Innenschichten des Rattanstockes, das «Midollino», eine Art Flechtstroh verwendet.

Heavy Cane

Die deutsche Firma Gunther Lambert aus Mönchengladbach verwendet ungeschältes Rattan für ihre Möbelkollektionen. Das Sofa «Entertainer» besteht aus sogenanntem Heavy Cane. Heavy Cane bedeutet dickes Rohr. Es wird nach Gleichmässigkeit in Farbe und Durchmesser ausgewählt und auf Elastizität gepüft. Zu diesem Zweck werden lianenartige Peitschen der Rotangpalme aus den Tropenregennwäldern Indonesiens und der Philippinen verwendet. Im Gegensatz zum hohlen Bambusrohr ist Rattan ein Massivrohr, das von einem röhrenartigen Netzsystem durchzogen ist. Ungeschält ist Rattan robust und widerstandsfähig. Es lässt sich auch schwerer verarbeiten.

Lloyd Loom

Marshal Burns Lloyd stellte 1917 seinen ersten Kinderwagen aus einem ganz neuen Material vor. Feuchtigkeits- und schmutzabweisend sei die

neue Faser, dazu hygienisch und hitzebeständig, hiess es damals. Das Wort Papier verschwieg Lloyd lieber und sprach stattdessen von «Fibre». Doch «Fibre» ist nichts anderes als gezwirntes Papier, das nicht nur flexibel ist, sondern auch zu fast endlosen Strängen gedreht und dann verwebt werden kann. Und wenn es mit Draht verstärkt wird, ist es belastbar. Lloyds Kinderwagen wurden zum Renner, und noch im gleichen Jahr verkaufte er Lizenzen für Lloyd Loom Möbel in die ganze Welt. Der Sessel «Malaga» der Firma Novantino in Erlenbach besteht aus einem massiven Buchenholz-Gestell, das mit drahtverstärkter, verzwirnter Cellulosefaser verflochten ist.



«Barcino» von Freemobil besteht aus wetterfestem, synthetischem Rattan

Ledergeflecht

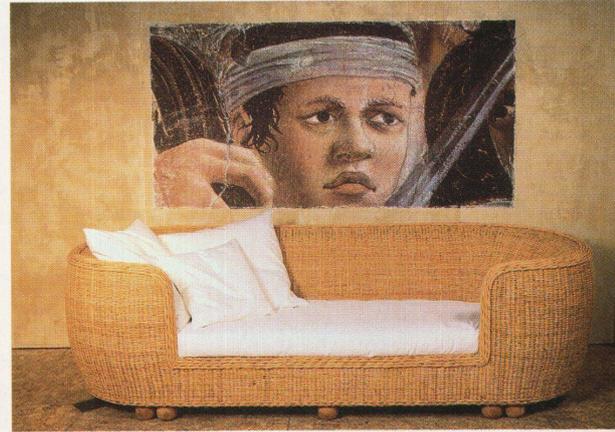
Es muss nicht alles Rattan oder Peddigrohr sein, was zum Flechten verwendet wird, das hat schon Marshal Lloyd mit seinen Cellulosefasern bewiesen. Der Designer Antonio Citterio hat sich für Leder entschieden. Für die Sesselkollektion «Compania delle Filippine» für die Firma B & B Italia in Novedrate werden jeweils zwei lange Lederbänder zusammen um ein Holzgestell verflochten. Auch die Firma Freemobil aus Therwil setzt auf neue Materialien. Sie verwendet für den Aluminiumstuhl «Barcino» von Juan Casa Ortinez synthetischen Rattan. Dieser wetterbeständige Rattandraht aus geschäumtem, synthetischem Polyurethan-Material wird mit über 100 m langen Strängen von Hand geflochten.



Die Lloyd Loom Sessel aus gedrehter Cellulosefaser gehören zu den Flecht-Klassikern

Nadia Steinmann

Es muss nicht immer Rohr sein, auch geflochtenes Leder sieht schön aus, «Compania delle Filippine» von Antonio Citterio



Das Sofa «Entertainer» der Firma Gunther Lambert ist aus Heavy Cane gemacht

